



# LICHTBLICKE

zum 19. Juli 2020 von  
Pfarrerin Sabine Schmalzhaf-Sievers  
Landesschülerpfarrerin im EJW.

## **Andacht zum 6. Sonntag nach Trinitatis**

Unser vierjähriger Neffe hat eine eigene Zeitrechnung. Sein Leben teilt sich in vor Corona und jetzt. Letztens hat er uns erklärt, dass er bei seiner Oma vor Corona Süßigkeiten zum Nachtschisch bekommen hat. Jetzt ist er kaum noch zum Mittagessen dort und deshalb gab es auch keine Süßigkeiten mehr. Er hat bemerkt - auch wenn er es nicht in seiner Fülle begreifen kann - dieses Corona hat mein Leben total verändert. So sehr, dass er es auch artikulieren und irgendwie verarbeiten muss. Die Tatsache, dass Menschen, die er gern mag plötzlich mehr Abstand einhalten, dass im Kindergarten eine Zeit lang nur noch 2 Kinder mit ihm waren, weil er zur Notbetreuung durfte und dass man Spielplätze heute anders besucht als früher, denn überall kann man sich anstecken.

Für Kinder völlig unverständlich und auch für mich schwer zu begreifen: Überall – in jeder Begegnung – lauert eine Gefahr. Das macht mir manchmal Angst. Und Angst ist es auch, die sich die letzten Wochen und Monate in vielen Bereichen des Lebens ausgebreitet hat. Mit wem habe ich Kontakt und wo gehe ich einkaufen? Werde ich nach der Kurzarbeit arbeitslos sein? Wann wird mich mal wieder jemand umarmen? Kann ich mein Haus weiter finanzieren? Was ist, wenn ich krank werde? All das fragen sich Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen.



Was tun wir mit dieser Angst? Manche verdrängen sie. Andere reden sie klein. Manche nimmt sie gefangen und andere macht sie wütend. Eins haben alle gemeinsam. Die Angst verändert uns. Wir merken: es macht uns unsicher und klein.

In einer Zeit in der sich Angst breit macht brauchen wir etwas, das uns aufrichtet - innerlich und äußerlich. Da hilft es manchmal sich zu erinnern. Eine Erinnerung, wie die Brause im Mund die bitzelt und uns an vergangene Kindheitstage denken lässt.

Der Wochenspruch, der über der neuen Woche steht kann eine solche Erinnerung für uns sein. Bei Taufen wird es jedem und jeder zugesprochen. Von Anbeginn unseres Lebens sagt Gott uns zu: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!“ (Jesaja 43,1) Wir sind sein – egal in welcher Situation wir uns befinden – ob ängstlich, zuversichtlich, verzweifelt, fröhlich, krank oder einsam. Gott selbst sagt: Du bist mein geliebtes Kind und du gehörst zu mir. Hab keine Angst – denn ich bin bei dir in jeder Situation deines Lebens.

Ich weiß, dass das nicht die Situation verändert in der ich mich gerade befinde. Gott ist kein Wunschautomat und hat auch nicht gesagt, dass es im Leben nur gute Zeiten gibt. Wenn wir in der Bibel lesen merken wir, dass es da ziemlich oft auch schlechte Zeiten gab.

Diese Zusage verändert vielleicht nicht die Umstände, aber sie verändert mich. Ich weiß, dass da jemand ist – der zu jeder Zeit ansprechbar ist, bei dem ich keinen Abstand halten muss und meine Angst und Sorge und was mich bewegt loswerden kann. Da ist jemand, der mich sieht und kennt und mich liebt, egal was ich tue oder wie ich mich fühle. Das richtet mich auf und stärkt mir den Rücken für das, was vor mir und auch hinter mir liegt.



Die Zusage Gottes – „Du brauchst keine Angst haben, denn ich bin für dich da!“ – steht über meinem Leben – das zu wissen gibt mir Halt. Und das Beste ist: Diese Zusage steht über dem Leben von jedem und jeder Einzelnen von uns!

Doch wenn ich ehrlich bin, dann verliere ich diese Zusage immer wieder aus dem Blick. Gerade dann, wenn es in meinem Leben drunter und drüber geht oder ich nicht weiter weiß. Ich brauche deshalb Erinnerungen und bin so froh, dass Gott selbst uns solche kleinen Erinnerungen ins Leben schickt. Ein Bibelwort wie heute, ein Liedtext oder auch ganz Alltägliches. Ein Mensch, der mir zeigt, dass er mich liebt. Ein Kind, das furchtlos auf den Spielplatz läuft und voller Vertrauen auf andere zugeht. Eine Brause, die im Mund bitzelt und mir zeigt: Dein Leben ist auch voller schöner Momente, lass die Angst nicht gewinnen!

Das wünsche ich Ihnen und euch für die kommenden Wochen, dass Sie spüren und erleben dürfen: Ich bin Gottes geliebtes Kind und dass diese Zusage Sie aufrichtet und verändert in diese ungewisse Zeit gehen lässt. Mit der Gewissheit im Rücken: Ich bin nicht allein, Gott geht mit. Deshalb: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“

Amen

Herzliche Grüße von Pfarrerin Sabine Schmalzhaf-Sievers

Landeschülerpfarrerin im EJW.

Sie möchten den Lichtblick gerne in Ihrem Briefkasten haben? Dann melden Sie sich gerne unter 0151/51780013.



Ab 27. Juli macht das Lichtblickteam Sommerpause. Wir freuen uns, wenn Sie die Lichtblicke nach den Sommerferien ab 5. September 2020 wieder mitnehmen.

